



Bericht des Spielwartes zum Verbandstag 2010

Seit nunmehr über 38 Jahren nehme ich die vielfältigen Aufgaben als Verbandsspielwart und Mitglied des Präsidiums wahr und weiß das Vertrauen, das mir die Mitgliedsvereine des Verbandes seit dieser langen Zeit entgegenbringen, sehr wohl zu schätzen und möchte nicht versäumen, mich an dieser Stelle für die kooperative Zusammenarbeit ganz herzlich zu bedanken.

Gegenüber dem vorjährigen Verbandstag hat sich die Zusammensetzung des Spelausschusses nicht geändert. Durch die harmonische Zusammenarbeit im VSA und zahlreiche persönliche Kontakte zu den Vereinen macht mir die Mitarbeit im Verband immer noch nach wie vor Spaß.

Das Aufgabengebiet des Verbandsspielwartes bzw. des Spelausschusses war auch wie in allen Jahren wieder mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, u. a. drei jährlichen VSA-Sitzungen, der Jahressitzung des Bundesspielausschusses, Arbeitskreis 3. Liga, Teilnahme an drei Präsidiums-, einer Jugendspelausschuss- und einer Schiedsrichterausschuss-Sitzung.

Die Spielklasseneinteilung konnte auch in diesem Jahr wiederum in einer Sitzung vorgenommen werden, da die Spielwarte im Vorfeld der Einteilung schon elektronisch Daten austauschen. Die Einteilungsprozedur wird jedes Jahr immer wieder durch viele Vereine auch aus der Bundes- und Regionalliga behindert, die sich leider nicht an den Rückgabetermin des Meldebogens halten.

Die Prüfung der gemeldeten gleichgeschlechtlichen Pflichtjugendmannschaft erfolgte in diesem Jahr erstmals durch die WVV-Geschäftsstelle mit Prüfung der Bezirksjugendspielwarte. Seit dem Verbandstag 2000 erfolgen keine Rückstufungen mehr, sondern es mussten in diesem Jahr gegen zahlreiche Vereine Ordnungsstrafen (ab Saison 2004 / 05 1.Jahr € 300,00, 2.Jahr € 600,00 und ab 3.Jahr € 900,00) in einer fünfstelligen Summe verhängt werden, da sie keine gleichgeschlechtliche Jugendmannschaft hatten.

Die Einführung der Regelung über Pflichtschiedsrichter für Mannschaften, die in Spielklassen (OL und RL) mit zentralem Schiedsrichtereinsatz spielen, wird inzwischen von allen Mannschaften ernst genommen. Mit Unterstützung des VSRA musste keine Rückstufung vorgenommen werden.

Die Einführung von Altersgrenzen für Schiedsrichter im zentralen Einsatz findet nicht überall uneingeschränkte Zustimmung und wurde bisher noch nicht in die Schiedsrichterordnung aufgenommen.

Die Zulassung von Spielgemeinschaften hat einen großen Anklang gefunden, aber wird leider von vielen Vereinen für eine indirekte Spielrechtsübertragung missbraucht.

Zur Saison 2009 / 10 wurden noch 61 Spielgemeinschaften (in der Vorsaison 52) durch den Verbandsspielwart zugelassen. Die Zulassungsformalitäten erforderten einen stark erhöhten Arbeitsaufwand.

Die Mitarbeit der Mehrzahl der Staffelleiter ist recht gut. Leider vergessen viele die Abschlusstabellen termingerecht dem Verbandsspielwart und der Geschäftsstelle zur Veröffentlichung im WVV-JOURNAL zu zusenden. Auch Rundschreiben sind oft unvollständig z.B. fehlt der Hinweis auf Volleyball, die Bezeichnung der Staffel oder die Angabe Damen oder Herren und könnten bei einigen Staffelleitern in kürzeren Abständen (nicht erst nach 3 oder mehr Spieltagen) veröffentlicht werden.

Zu den WVV-Meisterschaften 2010 der Senioren gab es folgende Meldezahlen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Senioren Ü35	6 (15)	Seniorinnen Ü31	6 (8)
Senioren Ü41	8 (12)	Seniorinnen Ü37I	7 (7)
Senioren Ü47	11 (11)	Seniorinnen Ü 43	8 (8)
Senioren Ü53	7 (08)		

Leider wird es Jahr für Jahr schwerer für die Austragung dieser WVV - Meisterschaften Ausrichter zu finden. In diesem Jahr standen seit langer Zeit die Ausrichter schon frühzeitig fest. Diese Ausrichter konnten nur durch persönlichen Einsatz gewonnen werden.

Bei der Deutschen Senioren-Meisterschaft 2009 in Leipzig (LV Sachsen) wurde nur eine WVV-Mannschaft Deutscher Meister USC Münster (Seniorinnen Ü31), Vizemeister wurde Alemannia Aachen (Seniorinnen Ü37).

Die Finalsiege des WVV - Pokals 2009 der Damen und Herren wurden erneut in Münster-Gievenbeck ausgetragen. Pokalsieger wurde der TSV Bayer Leverkusen D + H. In diesem Jahr finden die Finals erstmals bei dem niederklassigsten oder erstgelosten Verein statt.

Zur Aufwertung des Pokalwettbewerbs unterstützt der WVV die Vereine die Bezirksmeister und Vizemeister, sowie den Teilnehmern am Halbfinale und Finale des WVV-Pokals werden, mit einem Kostenzuschuss in Höhe von insgesamt 5400,00 €. Diese Unterstützung sucht ihresgleichen.

Der Ergebnisdienst für die Regionalliga West erfolgt über den WDR-VIDEOTEXT auf den Tafeln 291 (Herren) und 293 (Damen) durch den Verbandsspielwart. Leider gibt es bei den Durchsagen der Spielergebnisse nach wie vor erhebliche Verzögerungen bzw. erfolgen die Durchsagen gar nicht, obwohl die Ordnungsstrafe hierfür € 51,50 beträgt. Nach über 15 Jahren werde ich ab kommender Saison diese Aufgabe nicht mehr übernehmen können.

Etwas bedauerlich ist allerdings die Entwicklung der Besetzung der Leistungsklassen, da von 32 Bezirksklassen (mangels entsprechender Meldungen) nur noch 18 Staffeln bei den Herren (Vorsaison 18) und bei den Damen 30 Staffeln (Vorsaison 27) besetzt werden konnten. Diese Zahlen stimmen doch hoffnungsvoll, da es gegenüber der Vorsaison nur geringe Verminderungen der Staffelfzahlen gegeben hat.

Bei zahlreichen Rechtsverfahren vor Bezirksgerichten kommt es sehr oft vor, dass der Verbandsspielwart als Antragsgegner vom Antragsteller (Verein) keine Ausfertigung des Antrages erhält. In derartigen Fällen werden diese Anträge aus formellen Gründen zurückgewiesen, obwohl einige BG trotzdem widerrechtlich eine Entscheidung fällen.

Zur Entscheidung durch den VT hat der VSA wieder einige Änderungen der VSPO vorgeschlagen u. a. Änderung der Staffelfstärke für VL bis RL, da nach bisheriger Regelung die Saison zu kurz ist. Die zusätzlichen Spieltermine verlängern die Saison wenigstens um einen Monat.

Unser Präsident Matthias Fell ist immer noch als Glücksgriff für unseren Verband anzusehen, denn niemand hat mehr verbandspolitische Erfahrungen, die durch seine zahlreiche Aktivitäten den Volleyballsport in NRW wieder mehr und mehr in die breite Öffentlichkeit bringen. Sehr erfreulich ist die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Präsidiums.

Abschließend möchte ich allen Staffelleitern, Kreisspielwarten und besonders auch den Schiedsrichtereinsatzleitern für ihre Mitarbeit zum Wohle des Volleyballsports im WVV herzlich danken. Dieser Dank gilt natürlich auch meinen Kollegen im Spielausschuss, auf deren zuverlässige Mitarbeit ich immer zählen kann. Sie tragen alle mit dazu bei, dass nach wie vor im Spielausschuss ein harmonisches Arbeitsklima herrscht.

Ein besonderer Dank gilt Matthias Fell für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Geschäftsstelle u. a. auch für die Unterstützung des Spielbetriebs. Auch Frau Ostermann und Verena Bönninghausen danke ich für ihre sehr gute Zusammenarbeit, die beide dazu beigetragen, dass die Arbeit des VSA zur Zufriedenheit der Vereine bewältigt werden konnte.

Fritz Hacke